

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886

97 (13.8.1886)



Erscheint Sonntag, Mittwoch und Freitag. — Abonnementspreis für Karlsruhe einschl. Trägerlohn vierteljährlich 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . monatlich 40 \mathcal{S} . — Die einzelne Nummer 5 \mathcal{S} . — Injectionsgebühr die 3gespaltene Petitzeile oder deren Raum 9 \mathcal{S} .

N. 97.

Freitag, den 13. August 1886.

XVII. Jahrg.

Lokal-Nachrichten.

— Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre sind im 2. Bataillon (Karlsruhe) des 3. Bad. Landwehr-Regiments Nr. 111 die Assistenzärzte 1. Klasse der Landwehr Dr. Knies und Dr. Wilfer zu Stabsärzten der Landwehr, der Assistenzarzt 2. Klasse der Landwehr Dr. Schuberger zum Assistenzarzt 1. Klasse der Landwehr, sowie Dr. Gerson zum Unterarzt der Reserve befördert worden.

— Am Dienstag waren auf Schloß Mainau anwesend und zur Großherzoglichen Tafel geladen der Statthaltereirath Prinz Taxis und der Landeshauptmann von Vorarlberg Graf Veldruj aus Bregenz sowie der kais. königl. österreichische Kämmerer Baron Silviatici, welcher im Auftrage S. Kais. und königl. H. des Großherzogs von Toskana auf Schloß Mainau erschien und S. K. H. dem Großherzog ein Schreiben Höchstseibselben überbrachte. Am Mittwoch Nachmittag traf S. K. H. die Prinzessin Therese von Bayern, aus Sigmaringen kommend, zum Besuch der Großherzoglichen Herrschaften auf Schloß Mainau ein und verblieb bis Donnerstag Mittag daselbst. Am Mittwoch Mittag waren zur Großherzoglichen Tafel unter Andern die beiden Bürgermeister von Konstanz eingeladen.

— Unser Erbgroßherzogliches Paar ist am Dienstag Mittag 12 Uhr aus Bad Nauheim wohlbehalten auf Schloß Königstein eingetroffen. Mit Freuden vernimmt man allenthalben die Nachricht, daß der Kuraufenthalt in Bad Nauheim unserm Erbgroßherzog ganz ausgezeichnet bekommen ist. Das Aussehen Seiner königlichen Hoheit ist ein vortreffliches und der Schwächzustand darf als beseitigt betrachtet werden, so daß man mit der Wirkung der Bäder in Nauheim vollkommen zufrieden sein kann. Später wird das Erbgroßherzogliche Paar noch in Baden-Baden längeren Aufenthalt nehmen.

— Die feierliche Eröffnung der unter dem Protektorate S. K. H. des Großherzogs stehenden Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft findet am Sonntag Vormittag 11 Uhr statt.

— In unserer Residenz erwartet man demnächst den Besuch Sr. Exzellenz des Herrn Erzbischofs Dr. Roos von Freiburg. Zum feierlichen Empfang des hochwürdigsten Herrn soll nach Mittheilung des „Bad. Beobachter“ Herr Dekan und Stadtpfarrer Benz bereits Vorbereitungen getroffen haben, indem er ein aus der katholischen Stiftungskommission und einigen anderen Herren zusammengesetztes Festcomité in Aussicht genommen und auch die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments engagirt hat. Es ist zu erwarten, daß sich die Katholiken der Residenz, insbesondere die katholischen Vereine mit ihren Fahnen, sowie die katholische Schuljugend betheiligen werden. Ebenso wird das Kapitel Eitlingen an der Empfangsfeierlichkeit Theil nehmen, zu welcher auch die Spitzen der Behörden besondere Einladung erhalten sollen. Bei günstiger Witterung sollen die sich am Empfangtheilnehmenden sich am katholischen Kirchenplaz versammeln und unter klingendem Spiel an den Bahnhof begleitet werden. Sobald bestimmte Nachrichten aus Freiburg über den Tag der Ankunft Seiner Exzellenz beim katholischen Stadtpfarramente eingetroffen sind, wird das Nähere öffentlich bekannt gegeben werden.

— Ein von Regenguß begleiteter kurz andauernder heftiger Gewittersturm, welchem fortwährendes Wetterleuchten voranging, brachte uns am Dienstag Abend gegen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr nach unerträglicher Hitze die ersehnte Abkühlung. Der Himmel glich einem bläulich schimmernden Feuermeer und mächtige Wolkenfichten wurden vom Sturm über unsere Stadt dahingefegt; es war aber dabei nur wenig Donnerrollen bemerkbar. Leider haben die heftigen Windstöße an Bäumen und Gebäuden vielfaches Unheil angerichtet. Im Hardtwald und Schloßgarten, wie überhaupt in der nächsten Umgebung unserer Stadt wurden Bäume theils umgerissen, theils der Aeste beraubt und im Stadttheil Mühlburg das Häuschen der Brückenwaage umgeworfen. Von diefforts und jenseits des Rheins lauten die Berichte über die durch den Orkan angerichteten Verheerungen nicht minder unerfreulich.

— Einer der heißesten Tage, an welchem die Wetterfäule auf dem Marktplaz Nachmittags 3 Uhr am nördlichen Thermometer 30 Grad Reaumur zeigte, dürfte der letzte Dienstag gewesen sein. Unglücklicherweise war derselbe vom Füsilierbataillon des Leib-Grenadier-Regiments zu einem bis Nachmittags $1\frac{1}{2}$ Uhr dauernden Ausmarsch mit Truppenübungen ausersehen worden, wobei es sich herausstellte, daß unsere jungen Krieger zwar sehr viel, aber schließlich denn doch nicht allzu viel ertragen können und dürften deshalb die zahlreich vorgekommenen Anfälle von plötzlicher Ermattung und Erkrankung in Folge der Hitze dazu dienen, daß höheren Ortes wieder einmal der richtige Maßstab dafür festgestellt wird, was genug und was zuviel ist. Es war in hohem Grade bedauerlich mitanzusehen, wie einzelne Soldaten in Folge der tropischen Hitze auf dem Rückmarsch in die Kaserne beim Güterbahnhof, auf dem Spitalplaz und in der Erbprinzenstraße total ermattet niederankamen und theils ins Spital, theils in Privathäuser verbracht werden mußten, woselbst sich dann die meisten auch bald wieder erholt haben. — In der „Karlsru. Ztg.“ findet sich hierüber nachträglich folgende Mittheilung: „Während der Übung selbst, welche auf dem Palmbacher Plateau stattfand, hatte sich die Hitze nicht als eine ungewöhnliche fühlbar gemacht; bei dem Rückmarsche jedoch, vor dessen Antritt die Mannschaften geruht und Wasser getrunken hatten, und namentlich in den letzten Augenblicken des Marsches, beim Durchschreiten der Stadt, traten in Folge der Hitze leider einige Unfälle ein. Von denjenigen Leuten abgesehen, welche lediglich als zeitweise marode austraten und, ohne ärztlicher Hülfe bedürftig, demnächst wieder zum Truppentheil zurückkehrten, sind im Ganzen 21 Mann in ärztliche Behandlung getreten, welche theils auf dem Killisfelde, theils bei Gottesau, theils in der Stadt, theils auch erst in der Kaserne selbst marschunfähig wurden. Unter diesen waren 8 bis 10 Fälle als Hitzschlag zu bezeichnen. Ein Mann, der Füsilier Stengel der 11. Kompagnie, welcher den Marsch bis in die Kaserne mitgemacht hatte und hier erst umgefallen war, zeigte sehr bedenkliche und bedrohliche Erscheinungen und erlag denselben Abends gegen 7 Uhr, trotzdem Seitens der Aerzte alle einschlägigen Mittel in zweckmäßigster und sachgemäßer Weise zur Anwendung gebracht worden waren. Die übrigen Kranken, auch die 7 in das Garnisonlazareth, sowie 3 in das Civilspital aufgenommenen schwerer Erkrankten, von deren Zustande sich Nachmittags der Corps-Generalarzt sofort persönlich überzeugt, sind glücklicherweise sämmtlich als außer

Gefahr zu betrachten und befinden sich verhältnißmäßig wohl.“

— Auf der Festwiese beim Bierordtsbad wird soeben mit der Aufstellung der Ausstellungshalle für die im September 1. 3. stattfindende Zuchtvieh-Ausstellung begonnen. Der Bau, scherzweise die „dritte“ Festhalle genannt, erhält eine Länge von dreihundert Fuß und soll später nach der neuen Schlachthaus- und Viehhof-Anlage transferiert werden, um dort als Markthalle zu dienen. Hinter dieser Vieh-Ausstellungshalle, dem Bierordtsbad gegenüber, ist ein freier Platz für Vorführung und Prämierung der Thiere belassen. Es wird sich somit in den nächsten Wochen in jener Gegend ein reges Arbeits-, Vergnügungs- und Festleben entwickeln.

— Während des Monats August finden weder öffentliche noch Privat-Impfungen statt. Wiederbeginn am 1. September Nachmittags 3 Uhr im Schulhaus in der Gartenstraße.

— Die Walthalla-Operetten-Gesellschaft gibt am Sonntag, dem Eröffnungstage der Ausstellung, als Abschiedsvorstellung die allgemein so sehr beliebte Willöcker'sche Operette „Der Feldprediger“. Außer dem beliebten Komiker Herrn Link wird der Tenorist Herr Philipp darin mitwirken. Die Preise sind dieselben der letzten Vorstellung. Wir wünschen dieser Vorstellung einen eben so starken Besuch wie der vorhergegangenen und Herrn Bregenzer, dessen Arrangement dieselbe zu danken ist, ein recht günstiges finanzielles Ergebnis.

— Am Sonntag Nachmittags 3 Uhr veranstaltet der hiesige Reiterverein auf dem großen Exerzierplatze ein Galoppreiten für badische Pferdezüchter und Landwirthe. Hierbei gelangen Preise von 100 M., 40 M. und 20 M. zur Vertheilung. Während der Dauer dieses Rennens ist das Betreten des großen Exerzierplatzes außerhalb der dem Publikum angewiesenen, durch feste Barrieren abgeschlossenen Plätze verboten. — Der Medizinalverein Karlsruhe-Mühlburg veranstaltet am Sonntag Nachmittags bei günstiger Witterung im Volksgarten zu Gunsten seines gemeinnützigen Instituts ein großes Gartenfest mit Musik, Tanz und Glückshafen. Hierzu sind alle Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen.

— Ein Schlosser aus dem Stadttheil Mühlburg mußte auf polizeiliche Anordnung in's städt. Krankenhaus verbracht werden, nachdem er an zwei Abenden als Nachtwandler auf dem Dache seines Hauses einen gefährlichen Spaziergang unternommen hatte. Er war aus dem 4. Stockwerk auf's Dach heraus geklettert, hatte daselbst zum Schrecken der unten Stehenden gestikulirt und deklamirt und dann wieder den Rückzug in seine Wohnung angetreten.

— Das von der Kapelle des 7. Rheinischen Ulanen-Regiments am Dienstag Abend gegebene Stadtgartenkonzert erfreute sich wohl eines guten, nicht aber des vielleicht erhofften sehr starken Besuches, den die Leistungen dieser von Hrn. Stadsttrompeter Mühle geleiteten trefflichen Kapelle allerdings wohl verdient hätten. Die Vorträge fanden lebhaften Beifall. Die Kapelle hatte bei den Festlichkeiten in Heidelberg mitgewirkt, wird noch in Durlach, Illenau und Straßburg konzertiren und dann in ihre Garnison Saarbrücken zurückkehren.

— Am Dienstag Abend $\frac{3}{4}$ 11 Uhr wollte der bei hiesiger Oberpostdirektion erst seit kurzer Zeit angestellte 19 Jahre alte Postgehilfe Schell von Höpplingen in Ausübung seines Dienstes das Geläute überschreiten und zwar in dem Augenblick, als der von Pforzheim kommende Personenzug in den Bahnhof einfuhr. Der unglückliche junge Mann wurde dabei von der Maschine erfaßt, unter dieselbe geworfen und förmlich in Stücke zerrissen. Eine Schuld ist Niemand beizumessen, es wurde vielmehr, wie man hört, der Verunglückte lediglich das Opfer eigener Unvorsichtigkeit. Die Leiche ist nach dem neuen Friedhofe verbracht worden.

— Wegen eines Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde dieser Tage der Hausknecht einer hiesigen Wirthschaft in Haft genommen.

— **Ausstellung für Handwerkskunst und Hauswirthschaft.** Die bereits in einer früheren Mittheilung erwähnte Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff wird die Ausstellung noch mit verschiedenen Laufgewicht- und Decimal-Waagen beschenken. Die ihrer bequemen Bedienung halber beliebt gewordenen Laufgewichtswaagen sind gleichzeitig mit Chameroz's-Billet-Druckapparat versehen, welcher gestattet, das Wägereesultat automatisch auf besondere Wiegebilletts aufzudrucken. Dieser Apparat, welcher an dem Laufgewicht des Wagehebels angebracht ist, kontrollirt die Vermiegung in dem Sinne, daß ein Irrthum beim Ablesen der Skalen absolut ausgeschlossen ist. Die Wiegebilletts machen die Ausstellung von besonderen Wiegeschemas unnötig, da sie auf Verlangen so eingerichtet werden können, daß ein oder mehrere dünne Blätter darauf geheset sind, welche alle zu gleicher Zeit bedruckt werden, so daß zugleich mit dem Originalwiegebillet eine Anzahl Kopien erzeugt werden können, die dann die Stelle der Wiegescheine vertreten, während das Original dem Wägenden als Beleg verbleibt. Nach dem Laufgewichtssystem und mit Chameroz's-Apparat ausgerüstet, wird auch die von der Firma ausgestellte Personenwaage sein. Dieselbe ist in elegantester Weise ausgeführt und mit einem Armstuhl versehen (weßwegen sie auch als Stuhlwaage bezeichnet wird). Diese Waage ist namentlich für Badeorte, Rennvereine etc., wo Waagungen von Personen häufig vorkommen, bestimmt. Einige kleine, speziell für Haushaltungen bestimmte Decimal-Waagen werden die interessante Ausstellung der Firma vervollständigen.

Wir machen hierdurch ganz besonders darauf aufmerksam, daß die feierliche Eröffnung der Ausstellung nächsten Sonntag den 15. August stattfinden wird. Indem wir in der Aufzählung der ausstellenden Firmen fortfahren, erwähnen wir heute in erster Reihe Georg Ott in Ulm a. Donau, dessen Ausstellungsobjekte sich namentlich für Holzarbeiter interessant erweisen dürften. Diese Fabrik fertigt als Spezialität Gehrungssägen, welche sie selbst als „Deutsche Gehrungssägen“ bezeichnet. Die Ott'schen Sägen haben sich in den letzten 6 Jahren durch die mannigfachen Verbesserungen zu einem der vollkommensten Hilfswerkzeuge der Tischler emporgehoben und die früher sehr verbreitet gemelten amerikanischen Gehrungssägen fast gänzlich aus dem Handel verdrängt. Die Vortheile der Ott'schen Sägen bestehen in leichter Handhabung und Verstellbarkeit, genauem und feinem Schnitt, sowie darin, daß sie die Verwendung beliebig breiter Sägeblätter gestatten. Die Fabrik hat bereits über 5000 Sägen geliefert. Die Ausstellung derselben wird außer Sägen noch Stohlaben und Hobel neuester Konstruktion aufweisen. — Die Firma Mautsch u. Nieritz in Glasütte i. S., deren Spezialität in Uhrmacherdrehtühlen und kleineren Uhrmacherwerkzeugen besteht und welche sich wegen der außerordentlichen Sauberkeit und Solidität in der Ausführung ihrer Fabrikate bei allen Fachleuten eines besonderen Rufes erfreut, wird durch eine Kollektion besonders schön und exakt ausgeführter Werkzeuge für Uhrmacher vertreten sein, welche gewiß nicht versehen werden, die Aufmerksamkeit der beteiligten Kreise auf sich zu ziehen.

§. Aus dem Gerichtssaal.

Die **Strasskammerung** Großh. Landgerichts vom 9. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Heinrich Förderer von Stupferich wegen fahrlässiger Brandstiftung 25 M. Geldstrafe. 2) In der Anklagesache gegen Christian Baldus von Unteröwisheim wegen Körperverletzung wurde in Folge Verufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (14 Tage Gefängnis) auf 10 M. Geldstrafe erkannt. 3) In der Anklagesache gegen Damian Wilhelm von Bruchsal wegen Vergehens gegen §. 137 des St.-G.-B. wurde in Folge Verufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (6 Tage Gefängnis) auf eine Strafe von 3 Tagen erkannt. 4) In der Anklagesache gegen Händler Eugen Groß von Bruchsal wegen Betrugs wurde die Verufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (3 Monate Gefängnis) als unbegründet verworfen. 5) Desgleichen in der Anklagesache gegen Philipp Wolf Ehefrau von Bruchsal wegen Beamtenebeleidigung (schöffengerichtl. Urtheil 4 Wochen Gefängnis). 6) In der Anklagesache gegen Detlev Weber, Redakteur von Bruchsal, wegen Beleidigung des Albert Hahn von da wurde die Verufung des Privatklägers gegen das den Angeklagten freisprechende schöffengerichtl. Urtheil verworfen. 7) Die Anklagesache gegen Karl Fr. Degler, Kronenwirth von Malsch, wegen Vergehens gegen §. 288 des St.-G.-B. wurde verlag.

Die **Strasskammerung** Großh. Landgerichts vom 11. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Karl Schell gen. Gesang von Jüntern wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis. 2) Schreinerlehrling Ernst Luzzi von Schollhütte in Württemberg wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängnis. 3) In der Anklagesache gegen Jozas Kalkbrenner von Detigheim wegen Betrugs wurde die Verufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (6 Tage Gefängnis) als unbegründet verworfen. 4) In der Anklagesache gegen die Ehefrau des Alb. Meigel von hier wegen Uebertretung des §. 136 des St.-G.-B. und der Verordnung vom 8. Mai 1884 wurde in Folge Verufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (20 M. Geldstrafe event. 6 Tage Gefängnis) diese Strafe auf 10 M. event. 3 Tage Gefängnis herabgesetzt. 5) In der Anklagesache gegen Henriette Hüller von hier wegen Uebertretung sittenpolizeilicher Vorschriften wurde die Verufung der Angeklagten gegen das schöffengerichtl. Urtheil (4 Tage Haft) auf Ausbleiben verworfen.

]: Literarisches.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In 65 wöchentlichen

Lieferungen à 1 Mark. Mit ca. 600 Illustrationen. Leipzig. Schmidt & Günther. — Die nördlichen Innenstaaten Ohio, Indiana und Illinois, welche sich zwischen den Flüssen Ohio und Mississippi ausdehnen, werden in den Lieferungen 46–48 geschildert. Landschaftliche Schönheiten sind hier sehr dünn gesät, um so größer aber ist die Fruchtbarkeit und die Industrie. Wir nennen unter den großen Städten nur Cincinnati und die Königin des Westens „Chicago.“ Im Jahre 1830 gegründet, zählt Chicago heute weit über eine halbe Million Einwohner und ist der größte Getreidemarkt der Welt, und ebenso auch der erste Fleischmarkt, auch der Holzhandel ist sehr bedeutend. In der Stadt wurden in einem der letzten Jahre allein über sieben Millionen Schweine und zwei Millionen Kinder geschlachtet. Von den 24 prächtigen Illustrationen, welche diese drei Lieferungen schmücken, erwähnen wir folgende: der große Leuchtturm zu Erie, ein Elevator am Erie-See, die Kelley Inseln im Erie-See, Ansicht von Toledo, Fourth Street in Cincinnati, Jeffersonville am Ohio, die Ufer des Michigansees, Ansicht von Chicago, ein Haus in Bewegung, Michigan Avenue in Chicago, Madison Street in Chicago etc. — In den Lieferungen 49 bis 51 schildert der Verfasser die hochinteressante Frauenfrage, denn der Kampf in der Richtighaltung der beiden Geschlechter ist in Amerika eine der brennendsten Fragen. Ferner werden wir in den Bereich der großen See'n geführt. Von den herrlichen Illustrationen erwähnen wir folgende: Sherman-Hotel in Chicago, Ausblick auf den Michigan-See, Felsenbogen bei Nondenschein (bei Madinaw in Michigan), Indianerhütte, Das Grand Portail am Oberen See, Die Kaiserin des See's, Temperance-Hafen am Oberen See, Insel am Oberen See. Von den Vollbildern erwähnen wir nur einige der Interessantesten: St. Louis (7 Abbildungen), Ein Prairiebrand, Indianer in der Wüste eine Diligence überfallend, Klippe am Yellowstone, Towerfälle am Yellowstone etc.

Vermischtes.

— **William Beder** ist über das große Wasser gefahren. Wer William Beder ist? Jener durch die Warnungen unseres Ortsgesundheitsraths auch hierorts berichtigte Kurpfuscher, der von Noabith aus mit seinem Alheilmittel alle Krankheiten der Welt kurieren wollte und unzählige Gimpel fand, die ihm auf den Leim gingen. Wie er niebig das Geschäft war, erhellt daraus, daß der Wundermann in einem halben Jahr das nette Sümchen von 45,000 Mark eingenommen hat. Die Arbeit war freilich keine geringe, und um dieselbe zu bewältigen, engagirte der Schwindler drei Aerzte — er nannte sie „keine Doktoren“ — die ihm bei der Quackalberei für ein Jahresgehalt von je 6000 Mark gern behilflich waren. Die Geruppen werden wohl Niemandem leid thun, man kann höchstens mit jenem bedauernsworthen Schulmeister aus Medlenburg einiges Mitgefühl haben, welcher gegen seine mit furchtlicher Schnelligkeit zunehmende Kahlköpfigkeit das Beder'sche Mittel gebrauchte, aber statt der ersehnten Haare eine Kollit bekam, die den Kernstein mehrere Tage jämmerlich gequält haben soll. Die Vergeltung blieb übrigens nicht aus. Beder wurde wegen Betruges unter Anklage gestellt, vom Schöffengericht zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt und sofort in Haft genommen. Wenige Tage darauf ist er indes gegen eine Kaution von 10,000 Mark aus der Haft entlassen worden. Nun sollte die Sache vor der Berufungskammer zur Verhandlung kommen. Sowohl der Angeklagte als auch die Staatsanwaltschaft hatten Berufung eingelegt. Die Letztere zog die Berufung aber noch vor Eintritt in die Verhandlung zurück. Hierauf erklärte der Verteidiger, Rechtsanwalt Holz, daß Beder nach Amerika ausgewandert sei. Nunmehr wurde die Berufung des Angeklagten verworfen. Die Kaution von 10,000 Mark ist dem Fiskus verfallen.

— Ein **Beamter** der Braunschweiger Nationalbrauerei bemerkte dieser Tage in aller Frühe auf dem Exercierplatze einen Knaben, welcher dort in der Erde herumwühlte. Der Beamte sah dem Treiben des Kindes eine Zeit lang zu und es fiel ihm auf, daß dasselbe dann und wann einen Gegenstand in die Tasche gleiten ließ. Aus diesem Grunde trat der Mann an das Kind heran und fragte es, was es dort suche. „Nun, Regenwürmer“ — antwortete ohne Weiteres der Junge, der sich auch in seiner Arbeit nicht stören ließ. Als er wieder die Tasche bereicherte, meinte der Zuschauer: „Aber das war doch kein Regenwurm!“ und begann jetzt auch „Regenwürmer“ zu suchen, aber er fand statt ihrer nur — blinkende, silberne Geldstücke. — Es stellte sich nun heraus, daß der Knabe vor einigen Tagen an der bezeichneten Stelle Silbergeld gefunden, aber schlauer Weise Niemandem davon gesagt hatte. Ein städtischer Baubeamter ließ an der fraglichen Stelle weitere Nachgrabungen anstellen, die auch von Erfolg gekrönt waren. Die Geldstücke (darunter auch Thaler) lagen in mäßiger Tiefe zerstreut. Der Fund ist von dem Beamten dem Staatsmagistrat übergeben. Er besteht größtentheils aus 1/6 und 1/12 Thalersücken, von denen im Ganzen wohl gegen 150 zu Tage gefördert sein sollen. Numismatischen Werth haben dieselben nicht. Dieselben stammen aus der letzten Hälfte des vorigen und den ersten Jahrzehnten des laufenden Jahrhunderts.

— Eine **heftere Aufklärung** fand dieser Tage die nachstehende, von einem in Berlin weilenden Amerikaner begangene Wortverwechslung. In einem in der Mauerstraße belegenen Hotel garni herrscht zwischen den Gästen, die meist für längere Zeit dort ihr Quartier aufschlagen, ein sehr geselliger Verkehr, und so kam es denn, daß ein Amerikaner, welcher von dort aus eine größere Reise unternahm, allen Hotelgenossen fest versprechen mußte, öfter von sich hören zu lassen. Nach kurzer Zeit traf denn auch bei den Gästen eine Depesche ein, welche aber nur heimlich die Kunde machte und mit einer gewissen

Entrüstung aufgenommen wurde; dieselbe lautete nämlich: „Soeben halbbeoffen in Barcelona angekommen.“ Als der Amerikaner dieser Lage dort wieder eintraf, wurde ihm erklärt, es sei nicht üblich, solche Ausdrücke in guter Gesellschaft, am wenigsten Damen gegenüber, zu gebrauchen. „Aber, wui sooo Ausdrucken?“ fuhr der Amerikaner auf. „Es sein doch wuahr! Denn beinah sein ganzes Schiff beoffen.“ ... Ein Spahoogel erklärte dem Amerikaner den Unterschied zwischen den verwechselten Zeitwörtern in folgendem Sage: „Beoffen“ heißt höchste Potenz im Bunsch; aber „ertrunken“ im Wasser.

— Der **berühmte** Geiger Paganini sollte eines Abends, so schreibt man der L. R. im Theater zu Florenz auftreten, um das Gebet aus der Oper „Moses“ auf der G-Saite zu spielen. Er verspätete sich aber im Hotel und mußte einen Fiaker nehmen, um rechtzeitig einzutreffen. Die Stredde bis zum Theater war nur kurz, und dennoch verlangte der Kutscher das unverschämte Fahrgehl von zehn Lire. „Sind Sie verrückt?“ fragte ihn der Künstler empört. — „Durchaus nicht“, war die Antwort, „Sie verlangen für einen Platz in Ihrem Konjert doch das Gleiche!“ — Paganini lachte, gab dem Künstler eine anständige Summe und sagte: „Ich werde Ihnen auch zehn Lire zahlen, sobald Sie mich auf einem Rade fahren!“

— Im **Jahre 1882** verstarb in Newport ein griechischer Kaufmann, der 1,200,000 Dollars hinterließ, die er seinen vier Frauen vermachte. Nach einer Beschriftung hatte er sich mit einer Deutschen, einer Engländerin, einer Spanierin, einer Französin der Wissenschaft wegen verheiratet. Er sei mit allen vier, von denen keine die andere kannte, gleichmäßig zufrieden, jede habe mit ihm drei Kinder, mithin sollten die vier gleichmäßig erben. In der That erfuhren die untröstlichen Wittwen zuerst, daß sie sämmtlich gleichen Theil an der Trauer hatten.

Humoristisches.

— (Gut verwahrt.) Bäuerin (zu ihrem nach dem Markte fahrenden Sohn): „Gast' bös Lächerl mit de Dar (Tier) aba a quat verwahrt auf'm Bagerl?“ — Sohn: „No, Muatta, und wia! 's ganzl Schaffl Kartoffl hab' i d'raus'g'schütt.“

— (Aus der Instruktionssunde.) Unteroffizier: „Rekrut Kleiner, zählen Sie mir einmal die bei unserm Bataillon maßgebenden Persönlichkeiten auf?“ — Rekrut Kleiner (nach längerem Besinnen): „I, wüht' grad' keinen als den Kantinenwirth...“

— (Die Milchkur.) Einen bessere Dokter, als ich, hat kein Mensch. Sacht der zu m'r vor vierzehn Däg, wie ich'n hab' rufe lasse, weil ich's wieder so arg im Mage g'habt hab': „Herr Schwämme!“ sacht er, „Ihne Ihr ganz Leide besteht darin, daß Sie die Lemer zu arg auf der Sommerzeit' un so en große Vorsicht hawel! Do berdorch is Ihne Ihr Mage verruinirt und berentwege misse mir em ganz energisch zu Leib gehe: Sie müsse die Milchkur brauche — oder Sie sin ime halwe Johr en dohter Mann!“ — „So?“ sag' ich. — „Non, was sein muß, das muß halt sein: is's eenerlei, von wem ich die Milch beziehe?“ — „Des is ganz egal,“ sacht er, „nor e gude ungewässerte un unversälschte Milch muß es sein!“ — Non, da haw' ich dann an de Herrn Widder in Neustadt g'schriwe und der hot m'r e Fäße voll Milch g'schickt, unversälscht un ungewässert, e Fäße Liebfrauenmilch. Die bekommt m'r recht gut, unberuse!“

— (In der Physikstunde.) Lehrer: „Was geschieht, wenn ein Licht unter einem Winkel von 45 Grad in's Wasser fällt?“ — Schüler: „Es löst aus.“ (München. Hum. Bl.)

— (Doch noch Widerspruch.) Junge Frau: Ich gebe ja gern zu, ich habe auch meine Fehler. — Er: Oh, ganz gewiß. — Sie: So? Dann sage mir doch auch nur einen einzigen, wenn Du einen weißt.

— (Schreckliches Gefühl.) Dame: Herr Cadet, nicht wahr, Ihr Schiff hat ja neulich Schiffbruch gelitten. Wie fühlten Sie sich denn eigentlich, als das Schiff unter Ihren Füßen in die Wellen sank und die Wogen über Ihnen donnernd zusammenschlugen. — Cadet: Naß, gnädige Frau, sehr naß.

— (Die drei harten T.) Ein sächsischer Musiklehrer pflegte seinen Schülern nachstehende Regel einzuprägen: „Die Hauptsache bei der Musik sind die drei harten T, darum merken Sie sich besonders das Dämbo, den Dalt und den Don!“

— (Aus der Töchterstunde.) Der Lehrer fragt bei der Repetition über den Cultus der feueranbetenden Völkern und wiederholt seine Frage bei einem jungen Mädchen: Also was sind die Völkern? — „Feurige Anbeter“, erwidert die höhere Tochter.

— (Vor Gericht.) Richter: Sie sind angeklagt, Ihre Frau am 15. Juli stark mißhandelt und ihr dabei dieses Büschel Haare ausgerissen zu haben. — Arbeiter: Nein, Herr Präsident, so arg war es nicht. An dem Büschel hat meine Frau wenigstens vier Wochen lang gesammelt.

— (Wer weiß.) „Johann, hast Du während meiner Abwesenheit die Pferde immer ordentlich gefüttert?“ — „Freilich, gnädiger Herr, hat sich denn eins etwa bei Ihnen über Unpünktlichkeit beschwert?“ — (Distinguir.) Gräfin: „Herr Direktor, ich möchte einen Extrazug nehmen, aber bitte gleich zwei Lokomotiven vorzuspannen, ich fahre nie einspännig!“

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutlich in Karlsruhe.

Das Markgräfliche Tagblatt vom 7. d. M. schreibt: In Nr. 171 d. Bl. wurde gemeldet, daß Herr Kaufmann Joh. Widmann von Zell von der Aufage des unerlaubten Verkaufes von Arzneimitteln vom Saßfengericht Södnau unterm 21. Juli d. J. freigesprochen worden sei. Die Anklage betraf den Verkauf des rheinischen Trou-

ben-Brust-Honigs von W. S. Bickenheimer in Mainz und erwies sich als völlig grundlos. Grundlos schon deshalb, weil das Groß-Oberlandesgericht Karlsruhe laut bekanntem Urtheil vom 24. April 1884 anerkannt und bestätigt hat, daß dieses Traubenpräparat von der Beschränkung nur in Apollbelen feil geboten und verkauft werden zu dürfen, gesehlich ausgenommen und dem freien Verlehr überlassen sei. Wir können es nicht verstehen, daß trotz dieses maßgebenden Erkenntnisses unseres höchsten Gerichtshofes abermals eine

neue Anklage erhoben werden konnte. Die Berechtigung des freien Verkaufs des rhein. Trauben-Brust-Honigs, welche bereits durch eine Reihe höherer deutscher Gerichtshöfe ausgesprochen ist, erscheint so klar und un-weisehaft, daß Herr Widmann es verschämte, sich eines Rechtsbeistandes zu bedienen. Der Prozeß in Sachen Widmann soll so interessant sein, daß der Fabrikant des Trauben-Brust-Honigs sich entschlossen haben soll, ihn mit allen Aktenstücken der Oeffentlichkeit zu übergeben.

Bekanntmachung.

Nr. 5103. Die Huldigung für 1886 betreffend.

Alle ständig hier wohnenden Männer, welche zwischen dem 9. September 1885 und dem 9. September 1886 das 21. Lebensjahr zurückgelegt oder zurücklegen werden und noch nicht gehuldigt haben, werden — vorausgesetzt, daß sie badisches Staatsbürgerrecht besitzen und nicht unter der Fahne dienen — aufgefordert, sich innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei im unteren Stock des Rathhauses Nr. 10 (Eingang vom Marktplatz, Lit. D.) zur Aufnahme in die Huldigungsliste anzumelden.

Karlsruhe, den 9. August 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Herlan.

Bekanntmachung.

Die 6. planmäßige Verloosung der 4%igen Schulverschreibungen vom Jahre 1880 findet

Montag, den 16. August l. J. Vormittags 11 Uhr

im kleinen Rathhauseaal statt.

Karlsruhe, den 7. August 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Schumacher.

Bekanntmachung.

Zur Wahl des Vorstandes der

Schlosser- und Schmiede-Innung Karlsruhe

wird Tagfahrt auf

Montag, den 16. August d. J. Vormittags 9 Uhr

in dem großen Rathhauseaal anberaumt.

Sämmtliche Mitglieder der Innung werden zu dieser Wahl eingeladen.

Der Vorstand der Innung besteht aus:

1. dem Obermeister,
2. dem stellvertretenden Obermeister,
3. dem Kassier,
4. dem Schriftführer,
5. fünf Beisitzern.

Die Wahl geschieht mittels geheimer Stimmzettel und zwar für jedes der oben genannten Aemter durch besondere Wahlgänge. Wird im 1. Wahlgange eine absolute Mehrheit nicht erreicht, so ist beim 2. Wahlgange relative Mehrheit und bei Stimmengleichheit das Loos entscheidend.

Karlsruhe, den 2. August 1886.

Das Bürgermeisteramt.

Schnebler.

Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Scheffeldenkmals** in hiesiger Stadt sind ferner eingegangen:

Von J. Engler in Gengenbach 2 M.; durch die Expedition der Bonner Zeitung von H. Marx 10 M., von v. R. 8 M., von Geh. Rat Dr. Weit 10 M., von Fr. Bencald 10 M., von E. L. 1 M., von Leonhard 3 M., von Professor Schick 5 M.; durch die A. Bielefeld'sche Buchhandlung von E. G. Fir. 2 M.; durch Landgerichtsrat Birkenmeier in Waldshut 24 M. 50 S., von Stadtrat Tratenau als Spende des deutschen Vereins 16 M. 18 S.; durch Generalarzt Dr. v. Bed von Frau Pauline Wielandt geb. Ringinger 10 M., von Baronin v. Schrötter geb. Diez 10 M.; durch Otto Ammon von Ungenannt 2 M., von Forstmeister Roth von Zwingenberg 5 M., von Fr. Nühle in Zwingenberg 1 M., von Architekt Gustav Hafner in Zwingenberg 2 M.; durch die Expedition der Konstanzer Zeitung 300 M. 70 S.; durch das Kontor des Karlsruher Taablatte 30 M.; durch W. Knauß von Kaufmann Oppenheimer in Strassburg 3 M.; durch Th. Ulrici von W. Köllig, Kaufmann 2 M., von W. Greber Wittwe 10 M., von der Expedition der Konstanzer Zeitung 29 M., von Stadtschultheiß Bausch in Alers 6 M.; durch Ludwig Andreas v. Höfer 1 M., von Bürgin 2 M., von einem Breslauer in Schlesien 1 M., von Ad. Bong u. Co. in Stuttgart 553 M.; durch Ch. Dertel von Josef Einst. in, Kaufmann in Herbingen 1 M., von Josef Ebeler, Kaufmann in Köln 3 M., von Leonhard Krauth, Registrator 3 M., vom Kornenburger Männergesangsverein in Kornenburg 4 M. 85 S., von Karl Kendrick 5 M., von Stadtrat Adolf Kasperer in Freiburg 344 M. 60 S. Zusammen 1420 M. 83 S.; dazu die bisher eingegangenen Beträge mit 15,127 M. 80 = **16,548 M. 63 S.**

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.

Karlsruhe, den 7. August 1886.

Das Comité für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe.

Freiwillige Feuerwehr.

Von Selten der Freiwilligen Feuerwehr in Remingen kam uns eine Einladung zu, zu dem am 22. August stattfindenden Feste ihres 25jährigen Bestehens. Wir eruchen diejenigen unserer Kameraden, die dieses Fest zu besuchen gedenken, sich bis längstens 15. August bei unserm I. Adjutanten, Herrn F. Maisch, anmelden zu wollen.

Das Kommando:

Doering.

G. Schwindt.

**Bau-Voranschlags-
und
Rechnungs-Impressen**
sind vorrätig bei

Friedrich Gutsch,
Opfhalstraße 50.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Armenkasse pro 1885 liegt zur Einsicht der Gemeindesteuerpflichtigen während 14 Tagen im Rathhause, Zimmer Nr. 62, auf.

Karlsruhe, den 7. August 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler

Grosch.

Vergebung von Maurer- Arbeiten.

Die Ausführung der Landarabenerüberholung in der Scheffelstraße, veranschlagt zu 1040 Mark, soll vergeben werden. Die Bedingungen für diese Leistungen liegen bis zum Endtermin der Verbindung, dem

18. August Vormittags 9 Uhr,

auf unserem Bureau auf

Karlsruhe, den 7. August 1886.

Städt. Wasser- und Straßenbanamt.

Schüd.

Zimmer zu vermieten

Kronenstr. 27, 2. Stock ist ein hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an einen Herrn sogl. zu verm.

Gele Binkel und Kronenstr. 8 ist ein gut möbl. freundl. Zimmer nach der Straße gehend sogl. oder später zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Näppurrerstr. 40, 3. Stock rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten.

Douglasstr. 28 3. Stock ist eine Schlafstelle sogl. zu vermieten.

Molerstr. 41 3. Stock links ist ein möblirtes Manarbenzimmer zu vermieten.

Marientstr. 45 2. Stock ist eine Schlafstelle an einen sol. Mann zu verm.

Herrenstr. 41, Vorderhaus 3. Stock ist eine Schlafstelle sogl. oder auf 15. August zu vermieten.

Waldbornstraße 16, Hinterb. 2. Stock, ist eine bessere Schlafstelle sogl. zu verm.

Herrenstr. 9, Hinterhaus 2. Stock können 2 sol. Arbeiter schönes Logis erhalten.

Ein schönes freundl. Zimmer ist sogl. an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen Kaiserstr. 113, 3. Etage hoch, links.

Anfang 7 Uhr.

Festhalle Karlsruhe.

Sonntag den 15. August 1886, Abends 7 Uhr:

Letztes Gesamtgastspiel

des Walhalla-Operettentheaters in Berlin:

Der Feldprediger,

Operette in 3 Akten von G. Wittmann u. A. Wohlmutz,
Musik von Karl Millöcker.

Preise der Plätze:

Parquet-Sperrsitze, nummerirter Sitzplatz	3 Mk.
Parterregalerie, nicht nummerirter Sitzplatz	2 "
Obere Gallerie, nicht nummerirter Sitzplatz	1 "

Der Eingang für alle Plätze ist durch das Hauptportal.

Anfang 7 Uhr. Kassen- und Saalöffnung 6 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr.

Billets und Zettel sind bei Herrn **Carl Bregenzer**,
Großh. Hoflieferant, Kaiserstraße 76, sowie Abends an der Kasse in der
Festhalle zu haben.

Anfang 7 Uhr.

Unfeuerholz.

Abfälle von der Cigarrenkistchenfabrikation, vollständig
trocken, liefert bei Abnahme ganzer Fuhren (circa 20 Ctr.)
frei vors Haus zum Preise von **M. 1.20** per Centner das
Dampfsägewerk von **Philipp André** in Durlach.

Ruhrkohlen erste Sorte

empfehle ich ab Schiff **Magau** zu billigsten Preisen.

Holz- & Kohlengeschäft

A. v. Steffelin,

Bahnhofstraße 44 und 46.

Während der vom 15. August bis 26. September d. J. hier selbst
stattfindenden

Ausstellung

für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft

wird eine wöchentlich zweimal erscheinende

Ausstellungs-Zeitung

herausgegeben werden, die an sämtliche Besucher der Ausstellung gratis vertheilt
und außerdem in Hotels, Cafés und größeren Restaurants von Karlsruhe und
Umgebung aufgelegt, sowie auch nach Auswärts versandt wird.Die Druckerstellung erfolgt auf einer von der Firma **Albert & Cie.** in
Frankenthal ausgestellten Maschine durch die Buch- und Steindruckerei von
Friedrich Gutsch in Karlsruhe in der Ausstellung selbst.

— Insetate —

finden durch die **Ausstellungs-Zeitung** wie oben erwähnt die weiteste Ver-
breitung und werden

bei einmaligem Abdruck mit	30 S	pro 4 gesp. Petitzeile,
Wiederholungen mit	25 " " "	" " "
Inserat-Abonnement während der		
Dauer der Ausstellung mit	20 " " "	" " "

berechnet.

Die Expedition

der Allgemeinen Ausstellungs-Zeitung.

Inserat-Aufträge werden schon jetzt entgegen genommen von

Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50.

Bekanntmachung.

Di. beim Betrieb der Molkereiausstellung
— 15. August bis 26. September — sich er-
gebende Maagermilch soll an Consumenten zu
dem sehr mäßigen Preis von 6 Pfennig für
den Liter abgegeben werden.Anmeldungen werden entgegen genommen
von den Herren:

Max Maisch, Kaiserstraße Nr. 164.
J. Schumacher, Amalienstraße Nr. 14.
H. Jaas, Victoriastraße Nr. 16.
Fr. Schmidt, Ritterstraße Nr. 4.
W. J. Pfeifer, Kreuzstraße Nr. 10.
Chr. Grimm, Kaiserstraße Nr. 36.
Ernst Salzer, Kaiserstraße Nr. 69.
J. G. Groß, Durlacherstraße Nr. 38.
Gustav Bronner, Wilhelmstraße Nr. 1.
Nudolf Wolfmüller, Rippurterstr. 50.
 Karlsruhe, den 4. August 1886.

Der Stadtrat.

Lauter. Schumacher.

Miet-Verträge

mit den ortsüblichen Bestimmungen
empfehle**Friedrich Gutsch**,
Spitalstraße 50.

9 Tage.

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei [42]
Gottfr. Drollinger, Karlsruhe,
Leopoldstraße 23,
Jak. Drollinger II, Knielingen,
Friedr. Barié, Durlach,
Heinr. Griebel, Königsbach.

St. Galler Stickereien

zu
— Fabrik-Preisen —

empfehle in größter Auswahl

Julius Strauss,

Kaiserstraße 143,
nächst dem Marktplatz.Ein Anwesen in unmittelbarer Nähe der
Stadt, hauptsächlich für Gärtner, auch für
Kohlenhandlung sehr geeignet, ist wegen
Bewegung sofort zu verkaufen.Reflektanten wollen ihre Adresse unter
Schiffre X. Y. Z. im Kontor d. Bl. abgeben.
Unterhändler verboten.

Kofe-Bestellungen

für Lieferung vom 1. September d. Js. bis 31. August f. Js. werden von heute ab von uns entgegengenommen.

Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abonnenten zustellen ließen, können von neu Hinzutretenden auf dem Gaswerk abgeholt werden.

Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch von uns in die Wohnung des Bestellers verbracht.

Die Preise sind dieselben wie im Vorjahre.

Stadt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Stadtgarten.

Freitag den 13. August 1886:

GROSSES MILITÄR-CONCERT

gegeben von der ganzen

Kapelle des 3. Bad. Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Eintritt: { Abonnenten . . . 30 J.
Nichtabonnenten . . . 50 J.

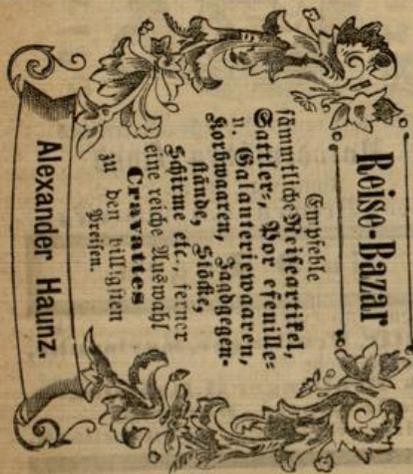
Frohsinn.

Samstag den 14. d. Mts. bei günstiger Witterung von Abends 8 Uhr anfangend

Familienabend

mit Musik im Stadtgarten, wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Einführung gestattet.

Der Vorstand.



Alexander Haanz.

Reise-Bazar

System Prof. Dr. Jäger.

Normal-Hemden, Hemdhosen, Jacken, Cravatten, Socken, Cravatten, Hosen, Hosenträger.

Heinrich Cramer,

189 Kaiserstrasse 189.

Fremden-Liste

des Mineralbades und Luftkurortes **Kirnhalden.**

Hr. R. Schott Arzt von Freiburg i. B.; Hr. L. Robisch Arzt von Freiburg i. B.; Hr. L. Arnold cand. med. von Freiburg i. B.; Hr. G. Curtius cand. med. von Freiburg i. B.; Hr. Baptiste Vlenau stud. jur. von Freiburg i. B.; Frau Baurath Baber von

Freiburg i. B.; Frl. Bauer von Freiburg i. B.; Hr. Fabrikant W. Treud und Frau von Rippert; Hr. G. Hinrichs Kaufm. von Hohenkirchen (Obdenburg); Hr. Güter-Inspektor A. Stoll und Frau von Karlsruhe; Frau Witschler und Kind von Brogglingen; Hr. G. Ahmuh Ministerialbeamter von Karlsruhe; Frau Langenbach und Schwester von Kenzingen; Hr. C. Wern Kim. von Spyer a. Rh.; Frau C. F. Korwan mit Kind und Bedienung von Mannheim; Hr. Partikular L. Luchs und Frau von Strassburg; Hr. Th. Kaufmann Fabrikant und Tochter von Lahr; Frau Nebelin von Denzlingen; Frau Engelberger mit Familie und Bedienung von Freiburg i. B.; Hr. G. F. Korwan Bildhauer von Mannheim; Hr. C. Fretz Forstl. von Bühl; Frau Diebold von Eichtetten; Hr. Lindner Pfarrer von Wildersbach; Frl. Fuchs von Strassburg; Frl. Eise Wern von Mannheim; Hr. J. Wagner und Frau von Amerika; Frl. M. Wagner von Amerika; Herr J. Weiler von Frankenthal; Frau Hüneke und Sohn von Mannheim; Frl. Emma Gutsch von Karlsruhe; Hr. Rosenstiel und Frau von Herbolzheim; Herr Regierungsrath G. Stahl nebst Familie von Strassburg; Frau Livonius von Lborn in Westpreußen; Hr. J. Beutel Kaufm. von Babenhäusen in Hessen; Hr. F. Rombach Altbürgermeister von Heimbach; Frau Schlichtel von Freiburg; Hr. G. Gansler von Wagenstadt; Hr. L. V. Hüale Steinbruchbesitzer von Heimbach; Frau Abt von Karlsruhe; Frau Kienz von Linschfeld; Herr Friedrich Gutsch Buchdruckereibesitzer von Karlsruhe; Frl. Miesler von Mannheim; Frl. Wilb. Grauer Privatier von Emmendingen; Frau Gauer von Emmendingen; Hr. Kaiser von Denzlingen; Frau Heinrich von Denzlingen; Hr. D. Wagner Hauptmann a. D. von Freiburg; Frau Wagers

Seramin mit Familie von Kenzingen; Frau M. Cramer von Freiburg; Miß R. Smith von Freiburg; Hr. K. Hönner von Saisheim; Herr Siegwart von Schönau; Herr Müller Bierbrauer von Altdorf; Frau A. Karcher von Weiskel; Frau Wagner von Basel; Frau Bösch von Forchheim; Frl. Rheidt von Weiskel; Hr. B. Menton Pfarrverweser von Malsberg; Hr. C. Ruckmich und Frau von Freiburg; Frau W. Abers von Meran-Obermais (Süd-Tyrol); Hr. Karl Wern von Spyer a. Rh.; Frau Revisor Hünzler von Karlsruhe; Frau Häring und Kinder von Herbolzheim; Herr Expeditoer Fritsch und Frau von Karlsruhe; Frau Kunzer von Herbolzheim; Herr J. Duffner Lehrer von Ottenheim; Hr. Köhler Forsttaxator von Weinheim; Frau Fischer von Mannheim; Frau Stöckle von Achern; Hr. A. Hammerstein stud. med. von Kettwig a. Ruhr; Hr. Dr. Wagner u. Familie von Bruchsal; Frl. E. Mohr von Bruchsal; Frl. R. Mohr von Bruchsal; Herr Ferd. Mohr von Bruchsal; Frau Hensle u. Frl. Tochter von Rappell; Hr. Fischer Kaufmann von Mannheim; Hr. Fritsch von Mühlburg; Hr. Dr. Abegg mit Familie und Bedienung von Strassburg; Herr Revisor Kraus und Sohn von Karlsruhe; Frl. Lehmann von Strassburg; Frl. Wagemann von Karlsruhe; Hr. Lächele und Familie von Mannheim; Frau Verwalter Dieuler und Frl. Tochter von Frankenthal; Frl. Anna Glattig von Frankenthal; Frau Kaufm. Werners-Blaß von Freiburg; Frau Morlock und Söhne von Karlsruhe.

Standesbuchauszüge.

Geburten. 8. Aug.: Luise Amalie, B. Emil Kaul, Wirth; Hilda Marie Pia, B. Jakob Keller, Revisor; Katharina, B. Karl Scheidweiler, Maurer. — 10.: Anna Luise Marie, B. Adrian Bösch, Zimmermann.

Eheaufgebote. 7. Aug.: Theodor Hoch von hier, Schriftf. hier, mit Rosa Ehrhardt von Wittelbach; Karl Martin von Weingarten, Anwaltsgehilfe hier, mit Anna Herrmann von hier; Heinrich Stoll von hier, Dienstmann hier, mit Emma Euler von Großfrosenburg. — 9.: Edmund Armbruster von Kürzell, Gr. Stationskontroleur in Basel, mit Bertha Schuberg von hier; Job. Pflland von Pforzheim, Hotelier hier, mit Marie Fees von hier. — 10.: Emil Mery von Rheinischhofheim, Ingenieur hier, mit Laura Bonnet von St. Johann; Paul Hoimann von Erbenhof, Schriftf. hier, mit Elisabeth Specht von Amberg.

Eheschließungen. 12. Aug.: Aron Janca Kuppermann von Jassy, Zimmermaler hier, mit Bertha Traub von Kenzingen; Richard Kranert von Berlin, Werkführer hier, mit Marie Schreiber von Colmar; Phil. Sellenreich von Haag, Lehrer hier, mit Pauline Burger von Kleinstenbach; Karl Meier von Ruffheim, Landwirth allda, mit Emilie Roth von Ruffheim.

Todesfälle. 10. Aug.: Karoline, B. Maler Damm, 5 J.; Marie, B. Tagelöhner Müller, 3 J.; Luise, B. Schneider Weigand, 2 M. 16 T.; Georg Geier, Soldat, 23 J.; Karl Stengel, Soldat, 22 J. — 11.: Margaretha Kinzig, Dienstmädchen, 20 J. — 1.: Gust. B. Tagelöhner Born, 3 M. 27 T.

Oesterreichische Nordwestbahn v. St. Prioritäts-Obligationen 1. Emission. Die nächste Ziehung findet am 31. August statt. Gegen den Courseverlust von ca. 5/4 pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13,** die Verbriefung für eine Prämie von 5 Pf. pro 100 Mk.

Augsbürger 7 fl. Loose von 1864-1934. 44. Serienziehung am 2. August. Gewinnziehung am 1. September 1886. Serie 45 4.5 466 512 666 690 741 783 1184 1416 1494 1775 2110.

Karlsruhe. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.